

## 2. Konferenz des Netzwerks Flüchtlingsforschung

4.-6. Oktober 2018

am Zentrum Flucht und Migration in Eichstätt

### Call for Papers

### für das Panel „Legale und sichere Wege nach Europa“

Während den meisten Flüchtlingen nur die Möglichkeit einer riskanten und manchmal tödlichen Überfahrt über das Mittelmeer bleibt, bekommen einige wenige die Möglichkeit, im Rahmen von Resettlement, humanitären Aufnahme- und Private-Sponsorship Programmen auf sicherem und legalem Wege nach Europa einzureisen. Seit Beginn der sogenannten Flüchtlingskrise haben viele EU-Länder Programme zur Flüchtlingsaufnahme aus einem Erstaufnahmeland wie dem Libanon oder der Türkei initiiert oder bestehende Programme ausgebaut. Erklärtes Ziel ist es, einen sicheren und legalen Zugang für besonders schutzbedürftige, vulnerable Personen und/oder für Personen mit (familiären) Bezügen zum Aufnahmeland zu schaffen. Bisherige Forschungsarbeiten haben dieses Politikfeld insbesondere in traditionellen Resettlement-Staaten wie den USA, Kanada oder Australien untersucht.

Dieses Panel widmet sich den vergleichsweise neuen Policies der Flüchtlingsaufnahme in Europa, die viele Facetten der Flüchtlingspolitik von internationaler bis hin zu kommunaler Ebene berühren:

- Wie wird das Thema auf internationaler Ebene zwischen UNHCR, Nationalstaaten und zivilgesellschaftlichen Organisationen verhandelt? Welche Besonderheiten gibt es auf EU-Ebene?
- Welche Flüchtlinge haben Zugang zu Aufnahmeprogrammen und wie unterscheiden sich Ein- und Ausschlusskriterien innerhalb Europas sowie zwischen verschiedenen Akteuren (z.B. UNCHR, staatliche Behörden, NGOs)?
- Stehen bei der Aufnahme vorrangig humanitäre Erwägungen im Vordergrund oder gibt es andere politische Motive für die Auswahl (z.B. Migrationskontrolle)?
- Wie erfolgt die im Vergleich zu spontanen Einreisen privilegierte Aufnahme in den Kommunen?
- Wie nehmen die Flüchtlinge selbst die Aufnahmeverfahren wahr und inwiefern unterscheiden sich ihre Erfahrungen im Aufnahmeland von spontan Einreisenden?
- Welche normativen Fragen ergeben sich aus den unterschiedlichen Formen der Flüchtlingsaufnahme?

Beiträge zu diesen und ähnlichen Themenschwerpunkten können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden. Bei Interesse schicken Sie bitte bis zum 25. März 2018 ein Abstract von etwa 250 Wörtern an **Natalie Welfens** ([n.welfens@uva.nl](mailto:n.welfens@uva.nl)) und **Dr. Marcus Engler** ([engler@migration-analysis.eu](mailto:engler@migration-analysis.eu)).